

IGS-LuGa als Partnerschule bei „Explore Science 2015“: Ein aufregender Tag im Luisenpark

Heute ist Freitag, der 10. Juli 2015 und es ist 7.30 Uhr. Ich bereite mich auf die Physikmesse namens „Explore Science“ vor, denn dort werde ich am Stand 40 für die Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen Gartenstadt verschiedene Versuche zum Thema Geschwindigkeit durchführen und sie den Besuchern präsentieren. Diese Messe findet bis zum 12. Juli im Luisenpark in Mannheim statt.

Ich bin außerdem sehr gespannt, wie viele Besucher im Park sein werden und wie ihnen die durchgeführten Versuche gefallen. Natürlich bin ich nicht der Einzige, der am Stand 40 sein wird. Deswegen fahre ich jetzt zum Rathaus, wo ich meine Freunde treffen werde.

Mittlerweile warten wir auf die Straßenbahn und jetzt spüre ich langsam die Nervosität im Bauch. Nach einer halben Stunde sind wir an der Haltestelle Luisenpark/Technoseum angekommen. Meine Freunde und ich steigen aus der Straßenbahn aus und laufen zum Nebeneingang im Gartenschauweg, da der Haupteingang vom Luisenpark erst um 9 Uhr aufmacht. Dabei treffen wir auf Frau Sirch. Sie wird uns heute im Park unterstützen. Wir zeigen die Gutscheine und schon sind wir im Park drin.



Eine High-Speed-Aufnahme wird vorbereitet.

Ich gucke auf die Karte und merke, dass sich unsere Station am anderen Ende des Luisenparks befindet. Beim Laufen beobachten wir verschiedene Tiere wie Pinguine und Störche. Es ist 8.25 Uhr als meine Freunde, Frau Sirch und ich an unserem Stand ankommen. Ich bin sehr froh, dass wir es rechtzeitig geschafft haben. Bis 9.10 Uhr war noch keiner an unserer Station. Wir haben die Aufgabe, Wasser für die Versuche zu holen. Nun kommen die ersten Besucher und fragen, was wir hier genau machen. Ich antworte: „Wir haben hier eine Hochgeschwindigkeitskamera, die sehr viele Bilder pro Sekunde aufnehmen kann. Mit dieser können wir verschiedene Versuche wie eine Wasserbombe auf den

Boden werfen oder die Drucklufttrakete abfeuern filmen und sie anschließend euch in Zeitlupe zeigen.“ Sie wählen die Rakete aus. Wir laufen zur Wiese, wo ich für sie den Versuch durchführen werde.

Nach dem Versuch sind alle begeistert und klatschen, nur ich höre im Ohr so eine Art Piepsen, weil ich anscheinend beim Abfeuern der Rakete zu nah war. Die Besucher wollen es nun selbst ausprobieren. Es kommen immer mehr neugierige Gäste, die die Rakete bewundern und fragen: „Wie funktioniert die Rakete?“ Ich erkläre: „Wir pumpen zuerst Luft in die Flasche und dadurch entsteht Druck. Wenn wir die Schnur am Auslöser ziehen, entweicht die Luft sofort und die Flasche fliegt.“ Nach ca. 10 Durchführungen laufe ich zu unserem Stand zurück und bemerke, dass dort ebenfalls sehr viele Besucher stehen. Die meisten Besucher sind bei dem Versuch von Frau Sirch. Jetzt ist es schon 11.30 Uhr und ich kann kaum glauben, dass die Zeit so schnell vergeht.



Druckluft und Wasser treiben die Rakete an.

Ich zeige den Gästen noch ein paar Mal den Versuch mit der Wasserbombe. Dann ist Zeit für die Mittagspause. Ich entschieße mich, mit meinen Freunden eine Gondelfahrt zu unternehmen. Dabei essen wir das Sandwich aus dem Lunchpaket, das

wir kostenlos bekommen haben. Es ist wirklich lecker. Außerdem genießen wir die Sonne, die uns auf die Beine scheint und beobachten die Enten und Fische, die uns folgen. Nach der Fahrt laufen wir zurück zu unserem Stand. Gerade befindet sich eine Kindergartengruppe in unserem Zelt. Meine Freunde und ich führen ihnen einen Versuch mit Playmobilfiguren vor und zeigen ihnen die Aufnahme davon in Zeitlupe auf dem Laptop. Außerdem berechnen wir die Geschwindigkeit mit einem speziellen Programm. Sie finden das alles interessant und bedanken sich bei uns dafür. Ich führe den Versuch mit der Rakete noch fünfmal vor. Ein Besucher fragt, wie die Rakete gebaut wurde. Ich antworte: „Sie können Herr Hegeler fragen. Er hat die Rakete selbst gebaut.“ Er bedankt sich und geht zu ihm. „Oh“, ich bemerke, dass ich schon seit 10 Minuten Feierabend habe.



Unsere Wasserbomben-Station

Jetzt habe ich noch ein bisschen Zeit, die anderen Stände zu besuchen. Nach meinem Rundgang kann ich abschließend sagen, dass „Explore Science“ eine spannende und interessante Messe ist, bei der man sehr viel lernen kann und die für ganz unterschiedliche Altersgruppen geeignet ist. Ich finde, dass unser Stand einer der besten auf der ganzen Messe ist. Es war heute ein wirklich wunderbarer Tag. Ich habe sehr viel Erfahrung gesammelt und möchte nächstes Jahr die Messe unbedingt wieder besuchen.

Milan Ilic 8c



Eine Wasserbombe wird angestochen:
Ausschnitt aus einem Slow-Motion-Video